

PRESSEINFORMATION

12.06.2013

Sir-Greene-Stiftung fördert junge Journalisten erstmals über Norddeutschland hinaus – drei Stipendien für 2013

- Stiftung im Presse Club Hannover ermöglicht diesmal zwei Stipendien im Ausland und eines im Inland
- mit einer Gewinnerin aus Wiesbaden reicht die Förderung erstmals über Norddeutschland hinaus
- seit 2002 hat die Stiftung 33 junge Medienschaffende gefördert
- kaum männliche Bewerber – Kandidatinnen machten Endauswahl unter sich aus
- die Stiftung überlegt, künftig bundesweit auf Kandidatensuche zu gehen
- niedrige Zinsen und geringe Spendenbereitschaft machen Probleme

Hannover – Die Sir-Hugh-Carleton-Greene-Stiftung des Presse Club Hannover fördert mit ihren diesjährigen Stipendien erstmals junge Journalisten auch über die Region Norddeutschland hinaus. Mit der ZDF-Journalistin Linda Kierstan profitiert diesmal eine Kandidatin aus Wiesbaden. Die Stiftung fördert die 28-Jährige mit einem internationalen Stipendium in den USA. Ihr Gastmedium wird in den nächsten Wochen ausgewählt werden – unter Berücksichtigung individueller Wünsche. Außerdem vergab das Kuratorium der Stiftung bei seiner Sitzung am Dienstag ein zweites internationales Medienstipendium an Anika Giese, Journalistin beim NDR. Die 31-Jährige wird ihrem Wunsch zufolge bei der BBC in London hospitieren.

Das Leibniz-Stipendium für die individuelle Förderung im Inland geht in diesem Jahr an Jacqueline Bohrmann. Die 24-Jährige volontiert derzeit bei Radio ffn und möchte ihr Stipendium zu einer beruflichen Fortbildung beim ARD Hauptstadtstudio in Berlin nutzen. „Die hervorragenden Präsentationen der sechs Kandidatinnen überzeugten das Kuratorium gleichermaßen, sodass die Auswahl für die drei Stipendien schwer fiel“, sagte der Kuratoriumsvorsitzende Valentin Schmidt

Die Sir-Hugh-Carleton-Greene-Stiftung ermöglicht im mittlerweile zwölften Jahr jungen Medienschaffenden mit dem internationalen Medienstipendium und mit dem inländischen Leibniz-Stipendium Hospitanzen in hochkarätigen Redaktionen, hilft journalistische Rechercheträume umzusetzen oder finanziert individuelle Fortbildungsmöglichkeiten. Der Grundstock der Stiftung entstand im Jahr 2000, als der Presse Club Hannover die BBC mit seinem Leibniz-Ring auszeichnete. Der britische Medienriese brachte die 30.000 D-Mark Preisgeld in die Stiftung ein, die fortan junge Medienschaffende fördern sollte. Ihr Namensgeber Sir Hugh Carleton Greene hatte im Nachkriegsdeutschland das neue liberale, freiheitliche Rundfunksystem aufgebaut. Mittlerweile hat die Greene-Stiftung 33 junge Menschen gefördert und Bewerber beispielsweise nach Afrika, China oder in die USA geschickt.

Mit knapp 40 Bewerbungen war der Kandidatenpool der diesjährigen Vergaberunde so groß wie nie. Mit 78 Prozent Frauenanteil dominierten erneut die Kandidatinnen. Die Endauswahl für die Bewerbungsgespräche mit dem Kuratorium am Dienstag bestand komplett aus Journalistinnen.

Für die Zukunft überlegt der Stiftungsvorstand, gezielt bundesweit auf Kandidatensuche zu gehen. Bisher heißt es in den Ausschreibungsregeln, dass die Bewerber ihren Lebensmittelpunkt in Norddeutschland haben sollten – „ein Muss ist das nicht“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Hartmuth Schulz.

Obwohl das Vermögen der Stiftung in den vergangenen Jahren auf einen mittlerweile dreistelligen Betrag angewachsen ist, fällt es ihr immer schwerer, die hohen Fördersummen von annähernd 10.000 Euro pro Jahr aufrecht zu erhalten.

Für weitere Informationen steht Ihnen Hartmuth Schulz unter Telefon 0171 / 3516240 oder per E-Mail info@sig-greene-stiftung.de gern zur Verfügung